

## Leitfaden für die Bildungspraxis Band 44

### Beispiele für Netzwerke in der Nachqualifizierung

---

Um anschaulich zu machen, welche Ziele Netzwerke in der Nachqualifizierung verfolgen und wie sie funktionieren, stellen wir hier zwei Beispiele aus der Praxis vor:

#### *Das Thüringer Netzwerk Nachqualifizierung*

**Das Ziel** des Netzwerks ist es, durch die Verbindung von betrieblicher Beschäftigung, beruflicher Qualifizierung und ganzheitlicher personaler Förderung die gesellschaftliche Integration von Menschen zu ermöglichen, die aufgrund fehlender Kompetenzen von Ausgrenzung bedroht wären. Das Netzwerk will allen Menschen eine zweite Chance auf einen Berufsabschluss geben, die dieses Ziel im Rahmen der regulären beruflichen Erstausbildung bisher nicht erreicht haben.

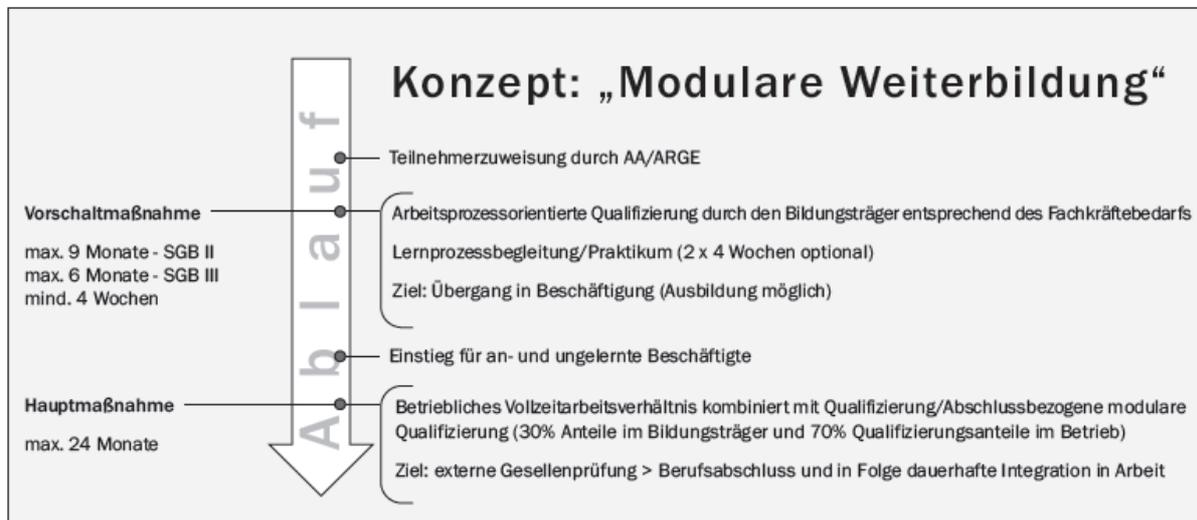
#### **An der Initiative sind beteiligt:**

- Starthilfe Sondershausen e. V.
- Handwerkskammer Südthüringen, Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr
- Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt
- Förderverein für Auszubildende Breitungen/Schmalkalden
- Günter-Köhler-Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH (ifw)
- Bildungszentrum Saalfeld
- Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft ÜAG Jena

Regional sind weitere Bildungsdienstleister zur Umsetzung von Nachqualifizierungsinhalten einbezogen. Alle Beteiligten haben sich verpflichtet die Angebote der abschlussbezogenen Nachqualifizierung nach einheitlichen Qualitätsstandards umzusetzen. Um die Qualität sicher zu stellen wird unter anderem ein regional abgestimmter Qualifizierungspass verwendet.

#### **Inhalte**

Die im Rahmen eines vorangegangenen Modellversuchs erarbeiteten Grundlagen wurden genutzt, um tragfähige Konzepte zur modularen, abschlussbezogenen Nachqualifizierung für an- und ungelernte Arbeitssuchende und Beschäftigte zu entwickeln und anzuwenden.



Kennzeichnend für das Netzwerk sind der beschrittene Weg der abschlussbezogenen Qualifizierung und die damit in Zusammenhang stehende Finanzierung: Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sich dieses Konzept der modularen Nachqualifizierung in der Praxis bewährt: Durch die enge Kooperation der Bildungsdienstleister kann ein breites Angebot an Nachqualifizierung in der Region vorgehalten werden. Durch einen flexiblen Einstieg der Teilnehmer in laufende Qualifizierungsmaßnahmen können beschäftigten und arbeitslosen An- und Ungelernten individuelle Qualifizierungswege eröffnet werden.

### ***Die Kooperation der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH und des Projekts NANO – Nachqualifizierung Nordbayern***

**Akteure der Kooperation** sind die **Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (kurz WiR)** mit den beiden Landräten sowie den beiden Oberbürgermeistern der Städte Bamberg und Forchheim, die sich gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern der vier Kommunen für die Stärken der Region einsetzen, und das Projekt **NANO – Nachqualifizierung Nordbayern**, das von den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) getragen wird.

**Ziel** ist es insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) für den sich verschärfenden Fachkräftemangel zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass auf der anderen Seite das Potential vieler junger Menschen ohne Berufsabschluss brachliegt. Vor allem Unternehmen ohne eigene Personalabteilung soll durch individuelle Beratungsgespräche aufgezeigt werden, welchen Nutzen das Unternehmen und die darin beschäftigten an- und ungelernenen Kräfte von gezielter Qualifizierung haben. Auf die bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der An- und Ungelernten abgestimmte modulare Nachqualifizierungsangebote sollen es den Firmen erleichtern, gering Qualifizierten individuelle Qualifizierungswege zu eröffnen.

## Inhalte

Um den betrieblichen Qualifizierungsbedarf in der Region Bamberg-Forchheim transparent zu machen, wurde von den beiden Kooperationspartnern eine Umfrage bei 580 Firmen durchgeführt. 71 Firmen haben dabei Qualifizierungsbedarf für insgesamt 1200 Personen signalisiert. 300 davon waren An- und Ungelernte, die nun modular weiterqualifiziert werden sollen – die meisten in der Metallbranche.

Um dieses Potential zu nutzen, haben WiR und NANO als Pilotprojekt das **berufsbegleitende Nachqualifizierungsangebot zum Maschinen- und Anlagenführer in der Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik** konzipiert, welches aus ESF-Mitteln kofinanziert wird. Die drei modularen Qualifizierungsbausteine werden von der IHK anerkannt. Das letzte Modul bereitet auf die Externenprüfung zum Maschinen- und Anlagenführer vor der IHK vor. Die Qualifizierung führt damit in acht Monaten zum anerkannten Berufsabschluss.